

# Public Image Limited

Autor(en): **Neumann, Olaf / Lydon, John**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1989)**

Heft 45

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052514>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# PUIMAGE LIMITED

## VORWORT

Wenn Iggy Pop der Grossvater des Punk ist, dann ist Jonny Rotten alias John Lydon der Vater des Punk. Aber damit will der als exzentrisch verschriehene Engländer heutzutage nicht mehr zu tun haben, denn er ist - wer es immer noch nicht weiss - das Aushängeschild von Publik Image Ltd.

Es ist schon ein Kreuz. Da ist man ganze zehn Jahre lang Sänger einer der innovativsten britischen Rockbands und keine drei Jahre lang Sänger der frechtesten Punkband aller Zeiten und trotzdem halten dich alle immernoch für einen Punk. So einen wie John Lydon kann das ganz schön sauer machen, denn während seiner letzten Deutschlandtour wurden Konzerte von Veranstaltern abgesagt, weil sie dachten, es gäbe bei P.I.L. mächtig Randle. Olaf Neumann sprach für NEW LIFE mit der Kultfigur des Punk.

## INTERVIEW

**NEW LIFE:** Auf der neuen LP hat P.I.L. mit Stephen Hague, dem Produzenten der Pet Shop Boys zusammengearbeitet. Wollt Ihr jetzt endgültig in die Hitparaden?

**JOHN LYDON:** Das war nicht der Grund, aus dem wir ihn angestellt haben. Das war nämlich seine Zusammenarbeit mit Pere Ubu, die sehr interessant und zugänglich. Der Grund, dass Musik oftmals unzugänglich ist, liegt einzig an der Unfähigkeit vieler Musiker zur Veränderung.

**NEW LIFE:** Zwischen dem letzten Album "Happy" und dem neuen "9" hat sich meiner Meinung nach nicht so viel geändert.

**LYDON:** Das neue Album ist nicht auf dem gleichen Level wie "Happy". Du irrst dich. "Happy?" war stark



militaristisch-gesonnene Operation. Sie hat den Klang von Panzern, unheimlich brutal. Das neue Album ist viel mehr strukturiert. Und die zwei Botschaften sind sehr unterschiedlich. "Happy?" vermittelte ein Gefühl von Traurigkeit, dass die Welt langsam ihrem Verhängnis entgegengeht. Auf "9" - zwei Jahre später - können wir vielleicht dem Verhängnis entgehen, wenn wir anfangen, positiv zu denken. Das ist alles. Und ich denke, dieses Album ist ein sehr positives Stück Arbeit. Wie kannst Du also so dumm sein, zu sagen, dass diese Alben gleich klingen.

**NEW LIFE:** Und deshalb habt Ihr den ersten Song der Platte auch gleich "Happy" - hier ohne Fragezeichen - genannt.

**LYDON:** Das ist aus der Sicht jemandens, der aufrichtig glücklich ist. Ob das stimmt oder ob da jemand sehr selbstzufrieden ist, ist debattier für euch, die Hörer. Nicht für mich. "9" ist ein echtes Gemeinschaftsalbum geworden. Wir haben ein Jahr damit verbracht, die Songs einzuüben und aufzunehmen. Wir wissen, dass das nicht alles Studio-Bullshit ist, wir können diese Songs sofort live überall spielen. Das ist ein sehr wichtiges Element für Publik Image. Obwohl wir Drum-Maschinen und Computer benutzen, lassen wir sie nicht dominieren. Wir sind nicht wie Depeche Mode, die ohne ihre Maschinen nichts wären. Und ich denke, dass unsere Songs mehr darstellen als geistlose Tropfen.

**NEW LIFE:** Trotzdem vermisse ich das Überraschungsmoment der frühen P.I.L.-Alben.

**LYDON:** Warum sollte es dich nicht überraschen, das P.I.L. nun vollkommen zugänglich sind? Habe ich nicht vor zwei Jahren behauptet, dass das nächste Album ein Pop-Album wird? Und das habt ihr bekommen, ihr Glücklichen. Und es ist schamlos von dir, von uns Überraschungen zu erwarten. Und ehrlich gesagt gibt es in der Musikwelt keine so grossen Unterschiede. Man bezieht sich immer wieder auf die gleichen Basiskläge und davon gibt es eine ganze Menge. Der wichtige Aspekt ist nämlich, wie man die Dinge strukturiert.

**NEW LIFE:** Wenn du dir aber die ersten vier oder fünf P.I.L.-Alben anhörst, kannst du jedesmal eine grosse Überraschung erleben.

**LYDON:** Ich kann nicht für immer und ewig den gleichen Sound machen, das langweilt mich. Ich bin heute vielmehr daran interessiert eine Botschaft loszuwerden in einer viel mehr organisierten Weise.

**NEW LIFE:** Kannst du ein bisschen mehr über die Botschaft des neuen Albums sagen? Ich denke, dort hat sich eine Veränderung deiner Einstellung vollzogen.

**LYDON:** Ja, das ist Positivismus. Es ist ein sehr positives Album.

**NEW LIFE:** Wie konnte das geschehen?

**LYDON:** Wenn wir aufhören, uns miserabel und traurig zu fühlen, wird der Planet sich vielleicht bald nicht mehr in dem Zustand befinden in dem er zur Zeit ist. Wenn wir etwas tun

würden anstelle von ständigen Beleh-  
rungen. Und damit meine ich keine  
Rockbands und Festivals, die das Pro-  
blem mit Geld zu lösen versuchen. Geld  
löst niemals Probleme. Sieh dir diese  
Band-Aid-Geschichte an. Sie dachten,  
Sie könnten mit Geld etwas erreichen,  
nun haben sich die Dinge aber zum  
Schlechteren entwickelt. Man wusste  
nicht, dass eine Armee mit dem Geld  
fütterte, denn sie vergassen zu er-  
wähnen, dass ein Bürgerkrieg dort  
stattfand. Sie vergassen aber auch,  
dass Äthiopiens Nachbarstaat auch  
am verhungern ist.

Das Album sagt aus, dass die  
Dinge, die zur Zeit Schlecht sind,  
besser werden, wensich die negative  
Einstellung der Menschen ändert. Alle  
Anfänge beginnen im Geist.

**NEW LIFE:** Hat das Album eine  
politische Aussage?

**LYDON:** Klar. Es verhungern Menschen  
in England, aber ich kann niemanden  
sehen, der dort etwas tut. Genauso  
sind die Strassen von New York  
voller Heimatloser und Hungernden.

**NEW LIFE:** Wenn du etwas verändern  
möchtest kannst du in die Politik  
gehen und es so versuchen.

**LYDON:** Meine persönliche Ansicht von  
Politik ist, dass das ganze System  
völlig falsch ist. Es ist eigentlich ganz  
egal, wer das Staatsoberhaupt dar-  
stellt, denn die Bürokratie und  
die Autorität ändern sich nie.  
Die Leute müssten einfach mehr  
in die Politik mit einbezogen werden.  
Ich glaube nicht, dass eine Wiederer-  
weckung Hitlers Deutschlands Probleme  
lösen würde.

**NEW LIFE:** Was machst du neben  
Plattenaufnahmen und Touren?

**LYDON:** Ist das nicht genug für  
jedermann? Ich schreibe die wahre  
Geschichte über die Vergangenheit. Ich  
katalogisiere die Fakten und Fiktionen,  
die tatsächlich passiert sind. Habt  
Geduld, die werden in ein paar Jahren  
erscheinen. Nächstes Jahr kommt ein  
Film von mir heraus, den ich bisher  
noch nicht realisiert habe. Sprechen  
kann ich darüber nicht. Mein Leben  
muss an ein Rätsel erinnern.

**NEW LIFE:** Was ist deine Einstellung  
zu Dancefloor-Musik im Allgemeinen  
und zu Hip Hop im Speziellen?

**LYDON:** Publik Image ist Dancefloor-  
Musik. Hip Hop ist voraussehbar ge-  
worden, so dermassen stilisiert, dass  
man Schwierigkeiten hat, die verschie-  
denen Bands zu unterscheiden. Ich  
finde das sehr monoton. Ich kann  
verstehen, dass Deutsche das mögen.

Die klingen fast alle wie ein mili-  
tärlicher Marsch.  
**NEW LIFE:** Euer letztes Konzert hier  
in der Gegend musste ja leider aus-  
fallen. Gab es dafür bestimmte  
Gründe und werdet ihr demnächst  
wieder auf Tour kommen?

**LYDON:** Die Gründe sind immer die  
gleichen. Aus versicherungstechnischen  
Gründen hatte der Veranstalter Angst.  
Man dachte, wir wären Chaoten und  
eine ernsthafte Bedrohung für die  
Menschheit. Der Witz ist aber,  
dass es bei Public Image-Konzerten  
niemals Gewaltausschreitungen gibt.  
Du kannst zu jedem Heavy Metal-  
Konzert gehen und Gewaltausbrüche

finden. Es sind immer die gleichen  
alten Bastarde, die die Konzerthallen  
besitzen. Sie sind beinahe kriminell  
und bescheuert in ihrer Ignoranz. Die  
verbinden mit P.I.L. noch heute die  
Sex Pistols und sind gleich abge-  
schreckt.

(Zeigt auf eine Sandra-Platte) Ich  
halte diese Musik für wesentlich bed-  
enklicher. Saaandra. Die ist gesund-  
heitsschädigend.

**NEW LIFE:** Und wie verhält sich euer  
heutiges Publikum in Sachen Sex  
Pistols? Gibt es da noch oft Stimmen,  
die die alten Songs verlangen?

**LYDON:** Nein, das ist schon seit  
Jahren nicht mehr passiert. Unser  
Publikum kommt aus sehr unterschied-  
lichen Altersschichten, Rassen und  
sozialen Gruppen. Das beweist mir,  
dass es richtig ist, was ich tue, denn  
meine Musik lockt so verschiedene  
Typen von Menschen.

**NEW LIFE:** Was siehst du heute als  
deinen Haupteinfluss an?

**LYDON:** Das Leben. TV. Alles beein-  
flusst mich.

**NEW LIFE:** Welches ist deine  
Lieblingsplatte der 80er?



**LYDON:** "9" von Publik Image Limited.  
Es tut mir leid, aber das stimmt. Ich  
bin sehr zufrieden mit dieser Platte.  
Ich habe hier etwas spektakulär  
Wichtiges gemacht. Ich werde sie  
nächstes Jahr hassen, aber das ist  
eben Musik. Sie wird für Heute und  
eben nicht für Morgen gemacht.  
Morgen wird etwas anderes passieren.

**NEW LIFE:** Demzufolge müssten deine  
alten Platten heute alle altmodisch  
und unhörbar sein.

**LYDON:** Ja, für mich schon. Die  
"Metal Box" ist sehr überholt. Sie  
klingt aber trotzdem nach dieser Zeit.  
Also lass sie dort.

**NEW LIFE:** Werdet ihr diese alten  
Songs live bringen?

**LYDON:** Manchmal tun wirs, manch-  
mal nicht. Das hängt vom Publikum ab  
Wenn sie meinen, dass die P.I.L.-  
Geschichte wiedergekaut werden muss,  
dann tun wir das gerade nicht. Ich  
bin zwar gelangweilt von unseren  
alten Nummern, aber nicht so sehr,  
dass ich sie überhaupt nicht mehr  
bringen würde.

**NEW LIFE:** Habt ihr ein besonderes  
Konzept für die Live-Shows ent-

worfen?

**LYDON:** Maximale Unterhaltung und die körperliche Zerstörung unser selbst. Auf keinen Fall wirst du uns wie betrunkene Idioten herumstehen sehen. Und ich schäme mich wirklich dafür, dass ich es einmal getan habe. Das war wirklich sehr sehr dumm und nachlässig von mir.

**NEW LIFE:** Du bist gegen Drogen und Alkohol?

**LYDON:** Nein, ich liebe Alkohol, ich bete ihn an. Aber nicht immer, denn auf der Bühne lähmt er dich. Ich möchte genauso fähig sein, ein Konzert zu geniessen wie jeder einzelne im Publikum. Betrunken geht das nicht, ausserdem ruiniert es deine Wahrnehmung, du kannst die Dinge nicht mehr klar sehen. Alkohol ist nur ein soziales Ding, arbeiten kannst du damit nicht.

**NEW LIFE:** Schaust du dir gelegentlich junge Bands an?

**LYDON:** Nein, denn ich gehe eigentlich nicht aus, da ich sehr mit meine eigenen Zeug beschäftigt bin.

**NEW LIFE:** Hast du schon das neue Malcom McLaren-Album gehört?

**LYDON:** Ja, eine absolut sinnlose Platte. Man hat alles schon einmal gehört, da werden anderer Leute Ideen zum x-ten Male verbraten. Es ist shrecklich. Ich möchte meine Zeit auch nicht weiterhin damit verschwenden, über so etwas Irrelevantes zu sprechen.

**NEW LIFE:** Was hältst du von den Chiefs Of Relief?

**LYDON:** Paul Cook ist ein guter Freund von mir, aber es tut mir leid... Ich kann im Leben nicht verstehen, warum er so etwas macht. Und was Steve Jones macht, ist auch recht bizarr. Er spielt mit Megadeath Versionen von "Anarchy in the UK" Er spielt wirklich auf der Aufnahme. Es ist schrecklich, so etwas zu tun. Sie haben es noch nicht einmal geschafft, die Lyrics richtig zu bringen. So etwas erzählt Bücher über das, was vorgeht. Armer alter Steve.

**NEW LIFE:** In welcher Weise hat sich deine Einstellung zum Buisiness innerhalb der letzten zehn Jahre geändert?

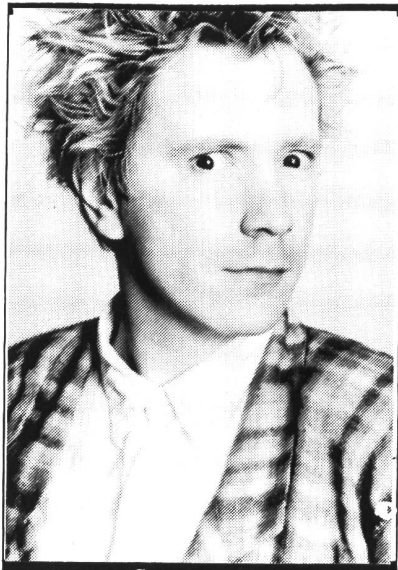
**LYDON:** Es berührt mich einfach nicht mehr so sehr wie früher. Wenn jemand so korrupt ist und mich mit meinem Geld hintergeht, dann akzeptiere ich dies als meine Nachsicht, die Dinge nicht etwas fester in die Hand genommen zu haben. Wenn Tragödien wie diese sich abspielen - und glaube mir, sie spielen sich immer noch ab - dann darfst du nicht heulen, sondern musst dich einfach damit abfinden.

**NEW LIFE:** Gibt es etwas, was du getan hast und heute bereust?

**LYDON:** Nein, überhaupt nicht. Auch die schlechten Sachen nicht, denn im Nachhinein ist man immer schlauer. Ich lasse die Vergangenheit Vergangenheit sein.

**NEW LIFE:** Du bist ruhiger geworden im Laufe der Jahre.

**LYDON:** Ein Grossmaul wie ich kann man nicht ruhig nennen. Ich tendiere zu glauben, dass ich wesentlich klüger geworden bin, möglicherweise sogar weise. Aber das ist umstritten



und ich bin sicher, dass du darüber entscheiden wirst.

**NEW LIFE:** Hast du neben all deinen Aktivitäten überhaupt noch ein Privatleben?

**LYDON:** Mein Privatleben ist so privat, dass du niemals ein Wort darüber hören wirst. Mein Hobby ist Meeresbiologie, wobei ich mich im speziellen mit Haien beschäftige. In ein paar Jahren werde ich einen akademischen Grad erwerben und dann gebe ich die Musik auf.

